

Bezugs-Verhältnisse für Dresden... Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Lebeck's-Confiserie advertisement listing products like Fondant-Chocolade, Bitter-Chocolade, etc.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Tarif... Details regarding advertising rates and conditions.

Advertisement for 'Hühneraugen und Hornhaut' (corns and calluses) treatment.

Advertisement for 'Umzug!' (moving) by Ebeling & Croener.

Advertisement for 'Gummi- u. Asbest-Compagnie' (rubber and asbestos company).

Reisekoffer, Reise-Artikel, Lederwaren. Adolf Näter, 26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Wahrscheinliche Witterung: Nebel, teils aufheiternd, kühl. In der gestrigen Stadtverordneten Sitzung...

Die Konferenzen von Balmoral.

„Ich liebe sehr England und die Engländer, die mir sympathisch sind, aber — ich misstrauere ihrer Politik.“

land mit dem Potsdamer Abkommen brechen, um England entgegenzukommen. So ein kleiner Vertragsbruch...

unere Interessen in Asien, die ungeheure Werte darstellen. Offen wir, daß unsere Regierung diesen Interessen...

Drachmeldungen

Zum Tode des Freiherrn v. Marschall. Neurohausen. (Priv.-Tel.) Die Beisetzung des Freiherrn Marschall v. Neurohausen findet morgen...

Die Fleischsteuerung.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Regierung genehmigt die tägliche Zufuhr von 150 Ochsen aus Dänemark...

Hannover. (Priv.-Tel.) Die händische Feuerungs-Kommission beschloß in ihrer heutigen Sitzung, sofort schwedisches Fleisch einzuführen...

Kiel. (Priv.-Tel.) Oberbürgermeister Nuh hat den Vorstand des Schleswig-Dolmetschischen Städtevereins einberufen...

Der Bundesrat und das Besuitengeseh.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesratsauschuß für das Nutzweizen wird sich nicht wie berichtet worden ist, noch in dieser Woche mit dem bairischen Antrag...

Rückkehr des Grafen Bernstorff nach Washington.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, beabsichtigt heute Abend mit Familie nach Paris zu reisen...

Ein poetisches Jahrbuch der Prinzessin Eitel Friedrich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „A. Z.“ erzählt, wird die Prinzessin Eitel Friedrich nächstens mit einer dänischen Publikation die Öffentlichkeit treten...

Naturdenkmalpflege in Preußen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Demnächst wird eine neue Vorarbeit der Reichsverwaltung für die Betriebsregelung erscheinen, in der besondere Bestimmungen über die Naturdenkmalpflege...

Ein interner Marineflugzeug-Wettbewerb.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Marineflugzeugstation Puzos bei Danzig findet voraussichtlich am 21. Oktober ein interner Wettbewerb statt...

Das Zeppeinflußschiff der Marine.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Zeppeinflußschiff der Marine, das zunächst in Johannisbad stationiert werden soll, wird Mitte nächsten Monats dort eintrafen...

Die Versicherung deutscher Luftschiffe.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die durch die Zerstörung der „Schwaben“ neuerdings aufgeworfene Frage der Versicherung deutscher Luftschiffe hat infolge ihrer Lösung gefunden...

Gustav-Adolf-Verein.

Polen. Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde Kiel gewählt...

Wißbelligkeiten auf dem Weltfriedenskongreß.

Genf. (Priv.-Tel.) In der zweiten Sitzung des Weltfriedenskongresses gelangte Gobats Bericht über die auf Arien und Frieden bezüglichen Jahresereignisse zur Berichterstattung...

Der Großfürstbesuch in Frankreich.

Paris. (Priv.-Tel.) An den französischen Generalissimus richtete der Großfürst Nikolaius beim Abschied u. a. folgende Worte: „Sie sind verflucht, Herr General, daß ich dem Jaren nur das Allerbeste von der französischen Armee berichten werde...“

Der Ernterurlaub im kanadischen Geete.

Paris. (Priv.-Tel.) Bisher konnte auf Verlangen der Soldaten oder der Eltern Ernterurlaub bewilligt werden. Sonst war es den Soldaten nicht gestattet...

Dervé, der Henegot.

Paris. Gustave Dervé, der wegen seiner antimilitaristischen Reden und Schriften mehrere Jahre Gefängnis verbüßt hat, ist bei dem extremen Teil seines ehemaligen Anhangs, der fast durchweg aus Anarchisten besteht...

Der Fortgang der englischen Flottenmanöver.

London. Zwei Geschwader von Torpedobloggern, die den Ärmelkanal durchkreuzten, drangen heute morgen in die Bucht von Ailen ein...

Die türkische Krisis.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Montenegriner überstelen türkische Truppen, die von Skutari nach Tuzi zogen. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Tote und Verwundete.

Peterburg. (Priv.-Tel.) Wie „Reich“ erzählt, hat Russland den Regierungen von Bulgarien und Serbien von neuem mitgeteilt, daß es die slavischen Balkanstaaten auf keinen Fall gegen die Türkei unterstützen werde.

Athen. (Meldung der „Agence Havas“.) Der griechische Gesandte in Konstantinopel hat den Auftrag erhalten, sich auf die Porte zu begeben und energischen Protest einzulegen, sowie die nötigen Aufklärungen zu verlangen wegen des Angriffes auf ein griechisches Schiff.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet über den Kampf bei Janina weitere Einzelheiten: Am Abend des Schlachttages drangen die ersten Nachrichten von der türkischen Niederlage nach Triest und Venedig.

Rom. Nach einer Mitteilung der „Agenzia Stefani“ sind die türkischen Meldungen über die Kämpfe bei Janina und Terni vollkommen falsch.

Mailand. (Priv.-Tel.) „Presto del Carlino“ meldet, daß nächster Tage drei Luftballone nach den Inseln des Ägäischen Meeres abgehen, wo für sie schon Schuppen bereit hängen.

London. (Priv.-Tel.) In Usteri empfangen die türkischen und italienischen Delegierten den Korrespondenten des „Times“ im Hotel Beau Rivage.

London. (Priv.-Tel.) „Presto del Carlino“ meldet, daß nächster Tage drei Luftballone nach den Inseln des Ägäischen Meeres abgehen, wo für sie schon Schuppen bereit hängen.

London. (Priv.-Tel.) In Usteri empfangen die türkischen und italienischen Delegierten den Korrespondenten des „Times“ im Hotel Beau Rivage.

London. (Priv.-Tel.) In Usteri empfangen die türkischen und italienischen Delegierten den Korrespondenten des „Times“ im Hotel Beau Rivage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hauptmann von Busch, im 1. Garde-Feldartillerie-Regiment erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Albrechtsordens.

Berlin. Der „Reichsaussch.“ meldet: Dem General der Infanterie Doosener, à la suite des 2. Gebirgsartillerie- und Inspektors der Landwehrinspektion Berlin, ist das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bildhauer Konstantin Starck ist zum Professor ernannt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Fräulein Dr. v. H. Engel-Reimers, Verfasserin des vor einiger Zeit erschienenen Buches „Die deutsche Bühne und ihre Angehörigen“, suchte bei der Berliner Universität um Zulassung zur Dozentur nach.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie dem „A. Z.“ aus Stuttgart berichtet wird, besteht die Absicht, den am 10. November d. J. fallenden Volks-Schillerpreis Herbert Gullender für sein biblisches Drama „Simson“, dessen Uraufführung im letzten Winter im Stuttgarter Hoftheater stattfand, zuteil werden zu lassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem seit Jahren schwedenden Streitfall um das Schicksal des Riesengasometers in Schöneberg hat der Stadtbauer-Stadtausschuß heute das Urteil gefällt, daß der Riesenbehälter (er hat eine Höhe von 77 Metern) keine Verunstaltung der Stadtgegend bedeuere und daher erhalten bleiben darf.

Halle a. d. Saale. (Priv.-Tel.) In Krositz ließ man auf eine vorzüglich erhaltene, fast 10 Meter lange Höhlenwohnung aus vorgeschichtlicher Zeit. Im Innern der Höhle wurden außer einer Menschenurmenschele und tierische Skelette, Werkzeuge und Scherben gefunden.

Berlin, 26. Sept. Der Zentralauschuß der Reichsbank ist für Sonnabend vormittag zu der üblichen Monatsitzung einberufen.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 200%. Diskont 10 1/2%. Dresdener Bank 15 1/2%. Staatsbahn 151. Lombarden 2 1/2%. Ansa 189 1/2%. Hef. (Oktoberschluss.)

Paris. 13 Uhr nachmittags. 3 % Rente 91.10. Italiener 97. 3 % Portugiesen 65.10. Spanier 94.12 1/2. 4 % Türken unifiz. 90.85. Türkenloste 211. Ottomanbank 706. Sefter.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per September 20.85, per Januar-April 26.90, Roggen — Herbst per September 78, per Januar-April 74.50, rüböl. — Spiritus per September 48.75, per Mai-August 50.25, Roggen.

Vertliches und Sächssches.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Maria Alz vollendet heute das 11. Lebensjahr.

Der Amtsgerichtsrat von Vorpommern in Velpzig ist zum Landgerichtsrat beim Landgericht Velpzig und der Amtsrichter Franke in Velpzig zum Landrichter beim Landgericht Velpzig vom 1. Oktober an ernannt worden.

Legationssekretär Leo v. Doehs von der Kaiserlich deutschen Botschaft in London, welcher lebt bei dem hiesigen Garderegiment eine mehrwöchige Urlaub ablieft, hat sich nach Neudorfhausen begeben, um im Auftrag der Botschaft der Bekämpfung des verstorbenen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein beizuwohnen.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

Die Zwischenkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volkschulgesetzentwurfs beriet gestern zunächst über Art. 1 des § 44 (Pflichtstundenzahl der Lehrer). Hierbei modifizierte der Berichterstatter durch einen neuerdings eingebrachten Antrag seine bisherige Stellung dahin, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden festgesetzt, da aber, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Schule nicht möglich sei, 32 Pflichtstunden nachgelassen werden sollten.

nach der der Abf. 1 des § 45 ... nach der der Abf. 1 des § 45 ...

Die Zwischen-Deputation der Zweiten Kammer zur Weiterberatung der Entwurfs des Gemeindegesetzes ...

Vorbereitungen der Frauen zu den Wahlen der Vertrauenspersonen zur Angelegenheitsverwaltung ...

Zur 700-jährigen Jubelfeier der Leipziger Thomasschule ...

Die Dresdner Viererkennen im Jahre 1913 ...

Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins ...

Vorbereitung in der Oberlausitzer Textilindustrie ...

Der Verband der Evang. Junglings- und Jungmännervereine ...

werden, auch bei Arbeit mit schlechtem Material ...

Der Zweigverein Dresden vom Bund für kirchlichen Fortschritt ...

Der bekannte Jugendpsychologe, übernommen, und Herr Pastor Wendelin ...

In der angeblichen Raadeburger Gattenmordaffäre ...

Schwarzverleumdung, Prinzessin Anna besuchte gestern in Begleitung von ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

den bekannte Jugendpsychologe, übernommen, und Herr Pastor Wendelin ...

Der Bericht über die Königl. Tierärztliche Hochschule ...

In dem Bericht über die Verdringung des verunglückten ...

Geschäftsbesuch, Prinzessin Anna besuchte gestern in Begleitung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

Schwarzverleumdung, Frauen vorläufiger Brandstiftung ...

11. 207 ... 3. 3

Der neue Roman,

mit dessen Abdruck wir morgen in der ...

„Frühherbst“.

Reichshallen, Valstrasse 18,
1 Min. v. Postplatz.
Tägliche grosse Gesangs-Konzerte.
Hier feine Wienerkuchen. Herrliche Dekoration.

An der Carolabrücke, Terrassenufer,
grosse schwimmende Ausstellung
Der Riesenwalfisch v. Nordkap,
23 m lang, nach zoologischer Berechnung 150 Jahre alt,
derselbe wog beim Fang 2400 Zentner.
Vollständig geruchlos präpariert.
Eine grosse Sammlung von Raub- und Tief-
seefischen, Harpunen mit Kanonen aus
alter und neuerer Zeit.
Stündlich finden Erklärungen statt, auch öfter.
Besuchzeit v. morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr
bei guter Beleuchtung.
Eintritt 30 s. Kinder und Militär ohne Charge 15 s.
Den Schulen besondere Vergünstigung.

Grell Wein- Restaurant
Diners. Soupers.
Zahngasse, nächst der Seestraße.



Kaiser-Keller
Bar und
Weinstuben.
An d. Mauer 5,
ab Seestraße. Sehenswerte Lokalitäten part. u. l. Etg.

B. E.
u. d. g.

Hotel Brand, Sächs. Schweiz.
Sonntag und Montag den 29. u. 30. September
Kirmes auf dem Brand,
wogu freundlichst einladet
Rudolf Uhlig und Frau.

Erste Kulmbacher
Actien-Exportbier-Brauerei

Biere nur aus allerfeinsten
Malz und Hopfen!

Filiale: in Dresden, Laurinstr. 1.

Kempinski
DRESDEN
ab Markt, Nr. 20

Naturweinhandlung
Jos. Martin
4 Weiße Gasse 4.
Vollständig
naturreine Weine
sehr bekömmlich, verl. Sie Preisliste!
Probierflübe, Küferbedienung,
Neu! Kälte warme Küche.
Billigste Preise. — Fernspr. 6778.
Alle Straußfederreparatur.
bei betriebs vorm. Protze,
Gr. Brüdergasse 22.

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 29. September, nachmittags 2 1/2 Uhr:
6 Rennen Geldpreise 47100 Mk.
(u. a. Leipziger Stiftungspreis 20 000 Mk.
u. Johannapark-Hürden-Handicap 10 000 Mk.)
Öffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatz, neben der Tribüne und auf dem
Damm. Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden in der Wett-
annahmestelle Leipzig, Hainstrasse 9, II., von 10-1 u. 3 1/2-5 Uhr,
am Renntage von 11-12 1/2 Uhr, entgegengenommen, ebenso von der Wett-
annahmestelle des Dresdner Rennvereins, Prager Strasse 6
(Mindesteinsatz: Sieg 5 Mk., Platz 10 Mk.).

Zeitschrift
für die Vogelländische Landwirtschaft
Gärtnerei, Viehzucht, Obst- u. Gartenbau, Tiergärtnerei, Groß- und Kleinviehzucht,
Hundzucht
bei den Centralvereinsstellen des Reichsverbandes für Vogellandwirtschaft
auf landwirtschaftliche Zwecke zu beziehen. In unregelmäßigen Abständen bei
Erscheinung der Zeitschrift und bei Bedarf. Unter den Centralvereinsstellen sind
dennoch nicht alle Vogelländische Landwirtschaften im Reich vertreten und
es werden zur Förderung der Vogelländischen Landwirtschaften im Reich
2 Hefen zur Förderung der Vogelländischen Landwirtschaft, insbesondere der
Hundzucht, Obst- und Tiergärtnerei, in den Centralvereinsstellen
vertrieben.
Verlag des Reichsverbandes für Vogellandwirtschaft, u. a. d. H., Markt 1, 1
Dresden.
Geschäftliches landwirtschaftliches Jahrbuch für Sachsen und Thüringen.
Verlag des Reichsverbandes für Vogellandwirtschaft, u. a. d. H., Markt 1, 1
Dresden.
Billiges und wirksamstes Anzeigensorgan
In landwirtschaftliche Anzeigen, Stellungsanzeigen, An- und Verleihe von Vieh, u. a. m., landwirtschaftliche
Anzeigen, Viehzucht, Obst- und Tiergärtnerei, u. a. m., landwirtschaftliche

Schaufenster besichtigen!

Kieffer Konservengläser **Kieffer** Einkochapparate

Ein Wort an die sparsame Hausfrau

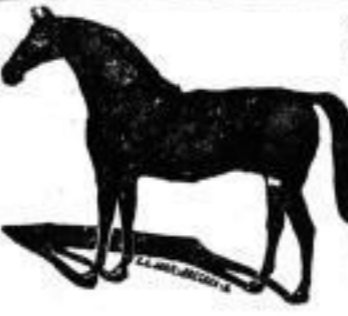
Bevor Sie Einkoch-
gläser einkaufen, ver-
langen Sie Preise
und vergleichen Sie
Qualität Kieffer
mit anderen Fabrikaten
Sie kaufen dann
nur noch
Kieffergläser.
Besichtigung
ohne
Kaufzwang.

Kieffer Einkoch-
Apparate sind leicht,
stark konstruiert u.
tadelhaft schnell ge-
brauchsfertig, dabei
wie die Gläser billig
im Einkauf.
Kieffergläser sind
zu Westlichen An-
paraten verwend-
bar.
Besichtigung
ohne
Kaufzwang.

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11.

Frischhaltung **Kieffer** Vorratskocher **Kieffer**

Prospekte gratis!



Zeige hierdurch ergebenst an,
dass ich mit einem feinen Trans-
port besser
Holsteiner u. Seeländer
Wagenpferde,
sowie
dänischer u. schwedischer
Arbeitspferde
leichten und schweren Schlags eingetroffen bin. Dieselben stehen
in großer Auswahl von heute an unter Garantie und zu
möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-Neustadt, **Paul Augustin, Tel. 2654.**
Reichstrasse 29.

Reitpferde.
Berühmte, stehen 2 Ab-
jantantpferde sofort preiswert
zum Verkauf, darunter 1 engl.
dunkelbr. Stute, 170 cm, 10 Jahre,
auch einp. gefahren, Vollblut-
Wallach, 107 cm, 7 Jahre alt,
sehr ausdauernd, vorzüglich zu
Jagden geeignet, beide tadellose
Weine und gesund. Näh. Erläuter.
Str. 32. Jede Großhändler-Platz-
Anzeige von 10-12 Uhr vor-
mittags u. nachmittags 4-6 Uhr.

Verkaufe sofort mein
Pferd (Fuchs),
9jährig, als Einspänner gefahren,
das sehr flott geht u. sich tadellos
trägt, da ich für dasselbe infolge
Ankaufs eines Automobils zu
wenig Verwendung habe.
Dr. med. A. Mittag,
Bad Gottleuba in Sachsen.

Herrschafts-Pferde.
1 Paar dkibr. Wallachen,
170 hoch, mittelh., gute Weine, flotte
Geber u. gute Fieber, w. f. preiswert,
verf. Freiburger Str. 126. T. 4364

20 Stück
gute Arbeitspferde,
Odenburger, Ostpreußen, Dänen,
passend für Landwirtschaft und
Waldwirtschaft, preiswert zu
verkaufen. **Stadtamt Völsau,**
Waldstr. 18. Besichtig. Sonntag.

Pferd,
Fuchswallach, überjährig, 3. vert.
Tharandter Str. 48.
Vandivert sucht aus Privatband
ein Paar starke mitteljährige
Arbeitspferde
zu kaufen. Off. mit Preisangabe
unt. C. 8602 Exp. d. Bl.

Pferde-Verkauf.
6j. Goldfuchs-Wall. (hamdov.),
170 h., 9j. Mohren-Schimmelstute,
172 h., die mittelh. Arbeitspferde
sehr preiswert zu verkaufen
Freiburger Str. 126.

Reitpferd.
Hamdov. Dunkelbraunwall., 172 h.,
6j., sehr schön, u. tadell. Weinen u.
Gängen, komplett geritt., fert. zu jed.
Dienst, 3. vert. Dresden-Strahlen,
Waldstr. 18. T. 11796.

Anerkannte Saat!
Halbe Frucht!

F. v. Lochows
Petkuser Roggen
1. Abfaat vom Original,
à 100 kg. & 21 offeriert gegen
Nachnahme, treuer u. zentriert,
Probe frei.

Rittergut Malsitz
bei Bahren.
Franklinisation
(Elektr. Kopfbäder)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenschwäche u.
Elektr. Badanstalt,
Gr. Rittergasse 2.
Fernspr. 5887.

Franklinisation
(Elektr. Kopfbäder)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenschwäche u.
Elektr. Badanstalt,
Gr. Rittergasse 2.
Fernspr. 5887.

Brautleute!

Pracht. Schlafzimmer-
Einrichtungen, Zweifach-
Wohnim. Salon (Wahng.
u. Ruhst.), Gerzeusim. (Eiche
u. Nussb.), hübsche Schreib-
tische, Küchen (kompl. in
allen Farben), Salonische,
Trumeaus, Garderoben-
schränke, Sofas, Polster-
garnituren, Chaiselongs,
Matrassen, Bettstellen,
Ausrichtische, Waich-
tische, Stühle außerst
billig zu verkaufen.
Johannstädter Möbelhaus
Otto Müller,
Dürerplatz 12.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Rittergasse 2.
Fernspr. 6887.

Stk. 267
"Dresdner Nachrichten"
Freitag, 27. September 1912
Seite 7

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.
 Sonntag den 29. September
Letztes Konzert dieser Saison.

Tivoli-Cabaret
 Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
 Nur noch wenige Tage
Serenissimus-Zwischenspiele
 Sonnabend, den 28. September,
 auf allerhöchsten Befehl
 Sr. Durchl. Hyronimus LXXXVIII.
SOIREE PARÉ.
 Billetbestellungen per Telephon 584 erbeten.

Tivoli-Palast
Palais de danse
 Kage-Orchester
 Neueste Sensation Dresdens.
 Sonntag und Montag den 29. u. 30. September
Tivoli-Schönheits-Konkurrenz
 Die 3 schönsten Damen werden prämiert.
 Die Preise bestehen aus echtem Brillantschmuck und einem Trostpreis.
 Bewertet wird Sonntag und Montag, die Preisverkündigung findet Montag abend ca. 11 Uhr statt.
 Damen, welche hier bei früheren Konkurrenzen bereits prämiert wurden, sind diesmal ausgeschlossen.
 Das Preisrichter-Kollegium bilden sämtliche anwesende Herren.
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister.**
Tivoli-Palast
 Freitag den 27. September 1912.

Ausstellungspark.
 Heute
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des R. E. Gardeventer-Regiments,
 Leitung: **H. Stock,** Königl. Obermusikmeister u. Stabstrompeter.
 Anfang 1 Uhr.
 Sonnabend den 28. September:
Reunion mit Tanz.
 Sonnabend, den 28., und Sonntag, den 29. September
 Auftreten der Konzertsängerin
Fräul. Käthe Dörper.

Große Wirtschaft, Kgl. Großer Garten.
Kaffee-Konzert.
 Anfang 1 Uhr.

Kurhaus Klotzsche.
 Freitag den 27. Septbr.:
Großes Kur-Konzert
 mit darauffolgendem Sommernachtsball
 ausgeführt von der **Kageschen Künstler-Kapelle.**
 Anfang 6 1/2 Uhr.
 Das Konzert findet bei jeder Witterung statt. Nach täglich Straßenbahn-Verbindung bis Postplatz.
 Die Hirschbrunst im Grillenburg'schen Walde ist wieder in vollem Gange.

Gasthof zu Grillenburg
 Sonntag den 29. September zum großen
Doppelnachts-Schlachtfest.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
 Heute Freitag, 27. Sept., 7 1/2 Uhr, **Palmengarten:**
 Marie **Konzert** Hans
Schaff und **Renz**
 (Gesang) (Klavier)
 Begleitung der Gesänge: **Karl Pretzsch.**
 Karten M. 4, 20, 3, 15, 2, 10 und 1, 05 bei **H. Bock,**
 Prager Strasse 9, und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.
 Noch bis Ende September!
Monseur Rancys
 lesender und schreibender Hund
„Dick“!
 Ada Pagini, K. Ital. Kammervirtuosin; 8 London Belles, engl. Damen-Ensemble; Hermann Mestrum, Komiker; de Persky, Schulfreierin im Herrensattel; Frères Chantrell, Clowns musicaux; Mlle. Lola Krasavina, intern. Opern- u. Konzertsängerin; Agna Mirette-Trio, Danseurs modern; Original-Trio Loubé, akrob. Bleyellisten; Annie Ferrera, die eleg. Vortragskünstlerin;
 Kinematograph mit neuesten Sujets.
 Anf. 8, Sonnt. 4 u. 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.
 Am gänzlich renovierten **Künstler-Ensemble Theater-Tunnel: „Büttner“.**
 Anfang 1 1/2 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Central-Theater.
 Wegen des grossen Erfolges
 bis einschliesslich Montag den 30. d. M. prolongiert.
 Heute 9 1/2 Uhr
 Gastspiel Mlle. Adorée
Villany.
 Stillierte Tänze.
 Neue Ziele der Tanzkunst in Form, Farbe und Psyche.
 1. Bionentanz (Altjüdisch), 2. Sklaventanz (Assyrisch), 3. Apitanz (Aegyptisch), 4. Tanzspiel mit Bändern (Neuzeit).
 Dazu
 das sensationelle
September-Programm.
 Einlass 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Alles spricht von **Täglich 8 Uhr 20.**
Tymians Thalia-Theater
 Dresden-N. Görlitzer Str. 6 Tel. 4380
Jubel im ausverkauften Haus!
 Das herrl. Sommerleutnants-Programm.
 Ja, das haben die Dresdner so gerne u. s. w.
 Sonntags 11 Uhr u. nachm. 4 Uhr alle Nummern neu!
 Vorverkauf im T.T.T. 10 bis 2 Uhr und ab 6 Uhr auch teleph.
 Vorzugskarten Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig!

Königshof.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte und berühmte Sänger und Schauspieler.
 Ausser dem effektvollen Solotell den neuesten Schlagern von O. Junghähnel
Der Kaiser kommt nicht!
 Zum Brüllen! Tränen werden gelacht!
 sowie die tolle Burleske
„Der Doktor hat ihm's Bier verboten“,
 von Oscar Junghähnel.
Vorzugskarten gültig!

Musenhalle.
 Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
 Nur noch bis Montag!
 Das große Abschiedsprogramm!
 Die Freimaurer, Hölle. Sachen ohne Ende!
Dienstag neue Truppe!

Die Fideles
Biedermeyer
 servieren heute und folgende Tage
 im **Reichshof**
 Waisenhausstr. 18.
 Preisgekröntes Bier!
 Einzig in Dresden!

Morgen Sonnabend den 28. Sept. 1912
 abends 7 Uhr **B. B.**
 8 Uhr **A. B.**
 Z. d. drei Schwertlern u. Astraa z. gr. R.

Rad-Rennen.
 Sonntag den 29. September 1912 nachmittags 3 Uhr
Dauer-Rennen
 mit Motorführung.
Louis Mettling, Preis 25 km.
Alfred Görnemann, Memorial 50 km.
 Es starten:
Walter Ebert, Leipzig.
Otto Pawke, Berlin.
Paul Thomas, Breslau.
Jacob Esser, Göttingen.
10 grosse Fliegerrennen.
 Kleine Eintrittspreise.

Theaterschule Senff-Georgi
Opern-Abteilung
 Dramat. Leiter: **Alex. d'Arnals,**
 Regisseur der Kgl. Sächs. Hofoper.
 Musikal. Leiter: **Erich Rhode,**
 Opern-Kapellmeister.
 Im Studienjahr 1912/13:
Zehn vollständige Opern- und Operetten-Aufführungen
 mit grossem Orchester und Chor.
 In Vorbereitung: **Der Barbier von Sevilla.** Romische Oper von Rossini. — **Wagnon.** Oper von Thomas. — **Der Freischütz.** Romantische Oper von C. M. von Weber. — **Fidelio.** Oper von Beethoven. — **Der Wildschütz.** Romische Oper von Albert Lortzing. — **Die Fledermaus.** Operette von Johann Strauß. — **Fra Diavolo.** Romische Oper von L. F. C. Amber. — **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart.
 Die Abteilung für Oper und Operette soll Gesangsstudierenden Gelegenheit zur dramat. Ausbildung u. öffentl. Auftreten geben. Gesangstechnik, Ausbildung wird nicht geboten und kann nach freier Wahl d. Lehrers u. d. Methode ausgeführt d. Unterricht erfolgen. Nennung d. Gesangslehrer auf d. Aufführ.-Progr.
 Unterrichtshonorar f. musikal. u. dramat. Ensemble-Übungen u. Mitwirkung in d. Opern-Aufführungen 34 Mk für d. Monat. (Keinebei Nebenkosten.)
 Anmeldungen zum Eintritt in d. Opern-Abteilung sind nur an die Direktion **Senff-Georgi,** Dirlingerstr. 5, zu richten und können persönlich täglich von 1—2 Uhr daselbst geschehen.

Grand Hotel Reichspost
 Große Zwingenstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
 Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Gegründet 1850. Tel. 9181.
Musik.
 Instrumente und Werke
Grammophone
 mit und ohne Trichter, in 10 Tonstärken spielbar.
Schallplatten,
 ff. Marken, 25 1/2 cm, dopp. bespielt, M. 1,50, 2 u. 3. Preis: 30 cm Durchmesser, M. 2.
Eigene Fabrikation u. Reparaturwerkst.
 Illust. Kat. grat. u. franco.
C. A. Bauer, Dresden-N., Hauptstr. 27.

Besamw. Red.: Armin Vondra in Dresden. (Sprechz.: 10—6 Uhr.)
 Westger. und Truder: **Wesph. & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 29.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Dresdner Nachrichten Seite 8 Freitag, 27. September 1912 Nr. 267

Ihren Unabhängigkeit. Seitdem die alten Wikingen und später die Väter von Schottland und von England den fruchtlosen Versuch machten, sich ihrer zu bemächtigen. Dieses unverlegliche Palladium der Freiheit ist die Insel Man, die, nur wenige Meilen von der englisch-schottischen Grenze entfernt, in der Irischen See liegt. Man, das Vaterland des Romanischen Hall Gaine, hat — so lesen wir in einer englischen Wochenchrift — seine eigene Verfassung, sein eigenes Vordrecht und sein eigenes Parlament (Tynwald Court); ja, die Insel hat sogar ihre eigene National-schuld, die etwa 5 Millionen Mark beträgt; dafür rechnet sie allerdings mit einer Jahreseinnahme von 2 Millionen Mark, und das Gesamteinkommen ihrer Bewohner be-läuft sich auf etwa 8 Millionen Mark im Jahre. Alle Gesetze, die in England veröffentlicht werden, sind auf der Insel Man null und nichtig, es wäre denn, daß das Unterhaus sie als auch für die Insel gültig bezeichnete; in diesem Falle steht es jedoch dem Inselparlament frei, das englische Gesetz entweder zu genehmigen oder zu verwerfen. Man steht unter der Verfassung eines föderalen Gouverneurs oder Statthalters, dem ein Ratkollegium von neun Mitgliedern (der Bischof, zwei Richter usw.) zur Seite steht; der Gouverneur ist auch der Hüter des Staatsarchivs, aus dem an das Schatzamt Großbritanniens jährlich 10000 Pfund Sterling abgeführt werden. Stim-menrechtliches gibt es auf der Insel nicht, denn die Frauen haben dort, wenn sie Steuern zahlen, schon von altersher das Recht, sich an Parlamentswahlen zu beteiligen; das Parlament („Doule of Mann“), eine der höchsten selbstständigen Versammlungen der Welt, bilden 24 Repräsentanten oder Ältere. Die Insel ist eingeteilt in acht Bezirke; jeder Bezirk wählt drei Vertreter ins Parla-ment. Es gibt auch ein Oberhaus, welchem der Bischof, der oberste Richter, der Archidiaconus und der Generalfiskus angehören. An der Spitze der Polizei stehen die beiden Scheriffs. Ein Heer hat Man nicht; es scheint sich jedoch aber ein zulesen zu wollen, denn es hat jüngst die englische Regierung um Beihilfe zur Organisation eines Temporentzugs erlaubt. Die Bewohner der Insel, die sich selbst Man nennen, sind Kelten; ihre dem gälischen Sprachstamme angehörende Sprache ist im Norderherben be-rühmt. Für die Herkunft der Hebräer dieser Sprache ist seit einem halben Jahrhundert die „Manx Society“ tätig.

Der geheimnisvolle Weiße am Rongo. Ein namen-loser weißer Mann, der infolge einer freiwillig aufgeleg-ten Fische seit dreißig Jahren unter den Wäldern am oberen Rongo in westlicheren Waldensiamkeit lebt, ist von dem englischen Vorkämpfer des Sozialismus durch Zufall ent- deckt worden. Der nach London zurückgekehrte Korridor machte über den interessanten Fall folgende Mit- teilungen: Der Mann war die geheimnisvollste Er- scheinung, der ich je begegnet bin. Wir hatten uns wäh- rend eines furchtbaren Unwetters im Wald verirrt und waren auf der Suche nach einem Dorf, das unter Ähren in der Höhe vermutete, als wir einen älteren Mann auf uns zukommen sahen. Er hatte so lange im Lande gelebt, daß es unklar war, ob er erkennen, ob es ein Ein- geborener war oder nicht. Seit längerer Zeit war er als Geisteskranker bekannt, und eine gewisse Art wilder, halb- menschenähnliche Wesen, die er unter Ähren und baum- bewachsenen Höhlen bildeten, seine ganze Existenz. Die an der Spitze marschierenden Träger begrüßten ihn als weißen Mann, aber als er näher kam, sprang er uns in der Sprache der Eingeborenen an, die ihm in der Tat geläufiger war als Englisch. Er führte uns nach dem nächsten Dorf, wo wir sahen, daß er unter den Wäldern eine Art Rongo war. Als wir in seiner Hütte am Feuer saßen, erzählte er, daß er die ersten Menschen waren, die er seit vielen Jahren zu sehen bekommen hatte; aber sein Leben selbst schwebte er sich, indem er uns und weigerte sich auch, das Dorf zu ver- lassen. An den Wänden seiner Hütte hingen die Bilder des Vaters des regierenden Deutschen Kaisers und der Königin Victoria von England, beide aus Seifen und be- schrieben. Der Mann besaß eine Klinge, aber keine Munition; ein altes Messer, ein altes Schwert und ein Sonnenstein bildeten die weiteren Requisiten seiner Hütte. Er hat, wie er uns erzählte, sein ganzes Leben in Afrika verbracht und war auf der Suche nach einem Ort, von dem er ge- hört hatte, vor langer Jahren in die verlorene Gegend gekommen. Die Suche nach dem Ort hatte der Mann, der, wie wir vermuten zu dürfen glaubten, früher im Handel mit Elfenbein beschäftigt war, mittlerweile aufgegeben, und er war schließlich mit einem Freunde, der inzwischen gestorben war, und dessen Grab er uns zeigte, nach der Erfindung von dem Stamm aufgenommen worden; der ihm letzterzeitige Ehre besetzt. Bei dem Mann will er denn auch seine Tage zubringen, die er der Aufgabe widmet, die Wälder zur Kultivierung zu er- zeugen. Neben seiner Hütte und sein Vorleben sprach er kein Wort. Er beugte sich mit der Erläuterung, daß dieser Aufenthalt die letzte Chance einer langjährigen Auf- suchung sei, die er sich selbst auferlegt habe. Am nächsten Tage beabsichtigte er uns eine Strecke Wegs, wir trennten uns denn von ihm und haben ihn noch lange unter seinen ferneren Freunden sehen und uns Abschiedsgrüße zu- senden.

Starkes Eis. Es ist möglich, Wasser zum Ge- frieren zu bringen, während es gleichzeitig fließt. Der Versuch des Schwedes ist nicht nur von der zugehö- rigen Wärme, sondern auch vom Vordruck abhängig. Bei hohem Druck löst sich das Wasser auf mehr als 100 Grad erwärmen, ohne ins Sieden zu geraten. Umgekehrt kocht es bei geringem Vordruck schon bei niedrigen Tempera- turen. Diese Beobachtung kann sehr anstellen, der sich, mit einem Kolben und einem Thermometer bewaffnet, auf einen mittelstarken Dampf bezieht. Am Sonntag hat diese Entdeckung sogar ihre wesentlichen Resultate, indem ge- wisse Wesen, die ein gründliches Wissen erfordern, nicht mehr nur werden. Auf dem Wasser des Montblanc muß man schon große Geduld aufwenden, um ein Ei hart zu kochen, und manche Gemüße, die einen bestimmten Wärme- grad verlangen, werden überhaupt unerkennbar bleiben, wenn der Druck noch höher liegt, um das Wasser um- halb dieser Temperatur zum Kochen zu bringen. Diese Un- möglichkeiten lösen sich aber leicht überwinden, wenn man einen schmelzenden Dampf an ihnen ansetzt, innerhalb dessen der Dampf eine genügende Dampferzeugung hervor- ruft. Die Verminderung des Drucks läßt sich auch im Vakuumraum mit einer Luftpumpe erzeugen, und wenn die Luft in einem zum Teil mit Wasser gefüllten Gefäß bis zu einem gewissen Grad vermindert wird, fängt das Wasser an zu kochen. Der Dampf schließt sich an den Wänden nieder, und durch seine Verdichtung wird die Temperatur immer mehr herabgesetzt. Köhrt man mit dem Pumpen fort, so fuhren sich die Hände des Gefäßes schließ- lich so weit ab, daß der erdruichte Dampf an ihnen gefriert, während das Wasser in Sieden fortgeht. Schließlich ver- wandelt es sich in eine schmelzende Eismasse. Ob dies er- schehen ist, steht weit vor dem wunderbaren Abbild eines Schwedes, das ohne Minimierung von Feuer kocht, während keine Anwendung von Eis bedient ist.

Verlobung vor der Hochzeit. Am Mittwochs war es bekanntlich Wilhelm, Prinz von Preußen und Prinzessin von Preußen als Kinder im achten Alter zu verloben und zu ver- heiraten. Das man aber über noch nicht geborene Kinder in gleicher Weise verloben, dürfte denn doch nur aus- nahmsweise vorgekommen sein. Ein solcher Fall ereignete sich im Jahre 1885, als dem Kaiser sein 11. der Prinz Ge- rard geboren wurde, der bei der Taufe mit Katharina, Tochter des Fürstgrafen Ardenne von Kainberg, verlobt wurde. Bei dieser Verlobung war nämlich gleichfalls bestimmt, daß eine Tochter Karls V., die ihm innerhalb 5 Jahren seine Gemahlin werden sollte, sich mit dem Sohne des Fürstgrafen, der innerhalb dreier bis fünf das Kind der Welt er- zeugte, verloben sollte.

Deutsche Bank.

Behren-Strasse 9-13. Berlin W. Behren-Strasse 9-13.

Aktienkapital . . . 200 000 000 Mark.
Reserven . . . 110 000 000 Mark.

Im letzten Jahrzehnt (1902-1911) verteilte Dividenden:
11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12 1/2 %.

FILIALEN:

- Dresden:** Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10 (Johannesring),
Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz, Königs- strasse 3 und 5,
Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2,
Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen, Domhof 22-25,
Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, rue d'Arenberg 7 und 9,
Frankfurt a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstrasse 16,
Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphplatz 8,
Konstantinopel: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25-27,
London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
München: Deutsche Bank Filiale München, Lenbachplatz 2,
Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstrasse 23,
Augsburg: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine-Weiser-Strasse D. 29,
Wiesbaden: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

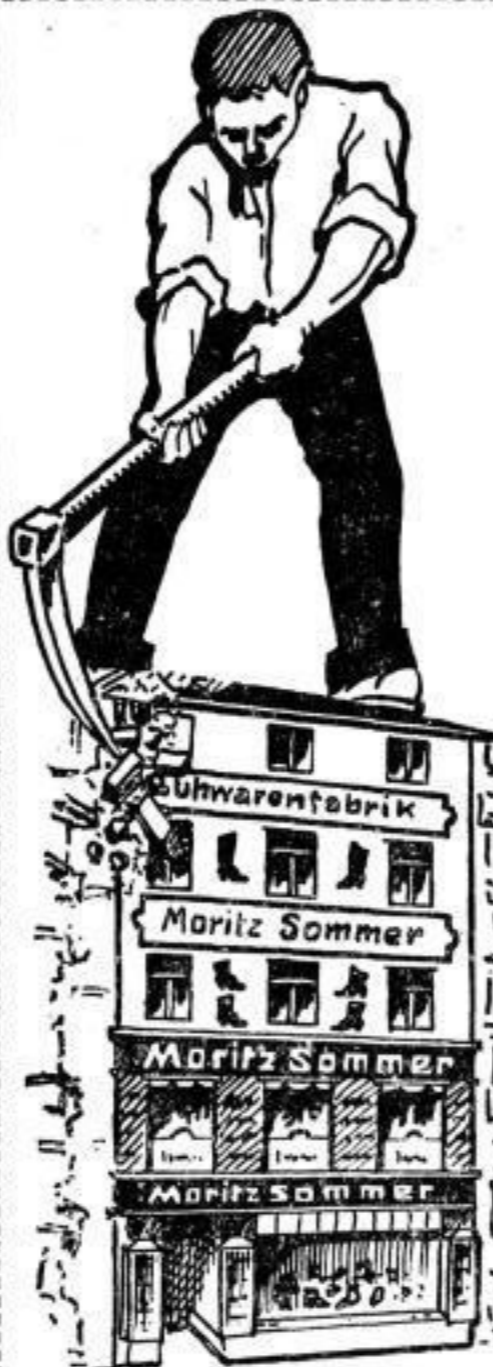
Depositenkassen der Filiale Dresden:

- A. Dresden-A., Amalienstrasse 22** (Stahlkammer).
B. Dresden-N., Albertplatz 10 (Stahlkammer).
C. Blasewitz, Schillerplatz 13 (Stahlkammer).
D. Dresden-A., Blasewitzer Strasse 17 (Stahlkammer).
E. Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 9.
F. „Weisser Hirsch“, Kurhaus.
G. Dresden, Münchner Strasse 9 (Stahlkammer).
Meissen, Heinrichplatz 5 (Stahlkammer).
Deuben, Bez. Dresden, Dresdner Strasse 53 (Stahlkammer).
Radeberg, Kirchstrasse 1 (Stahlkammer).

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Depositen- und Scheckverkehr. An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes. Akkreditierungen, brieffliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen. Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen.

Einzahlung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung. Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge. Bevorschussung von Warenverschiffungen. Vermittlung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen. Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Post-sparkassen-Amte in Wien.



Voranzeige!

Montag den 30. September
beginnt der

Ausverkauf

wegen
Abbruch des Hauses.

Das Grundstück Wilsdruffer Strasse 5, in welchem sich seit vielen, vielen Jahren mein Schuhwarenhaus befindet, wird demnächst wegen Verbreiterung der Wilsdruffer Strasse abgebrochen. Dadurch sehe ich mich genötigt, mein überaus reiches Lager **bekanntlich feinstere gediegener Schuhwaren** zu stauend billigen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Schuhhaus
Moritz Sommer
Nachf.

Wilsdruffer Strasse 5.

Beachten Sie mein Sonntags-Insert!



Dauerbrandöfen

Musgraves Original
von Esch & Co., Mannheim, sind die besten.

Alleinverkauf **Chr. Garms,**
Fernspr. 6262 jetzt Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriabau.

Mühlberg
Raum erspart
das neue, gef. gefüllte
**Reform-Bett-
Chaiselongue**
äußerst preiswert.
Am Tage: bequemes
elegantes
Ruhesofa
Nachts: solides und
begehrtes
Reformbett.
Alleinverkauf
Herm. Mühlberg
Hoflieferant, Wulfstraße.
Mühlberg

Preiswert zu verk.:
1 gr. Rugs. - Büfett, 3 Rugsch-
Hofe f. 16, 12 u. 10 Pers., 1 An-
richte, maj. Tisch, 2 Serviertische,
2 Gasampeln. Händler verb.
Witzg., v. 10-1 Reichenbachstr. 8p.

Möbel
100 Musterzimmer
Kompl. Ausstattungen
von 275 Mark bis 10 000 Mark.
5 Jahre Garantie. Gratis Lieferung.
Zent., Part., I. und II. Etage. Tel. 3611.
Suh. Carl Tammes,
Glatfischer Straße 16-18.

Pianino
gebraucht, aus berühm. Fabr.,
250, 280, 310 Mark
u. w. bei Sybre, Ströwestraße 2.
Ladeneinrichtung,
Auswahl eines Schokoladen-Ge-
schäfts, wegen Geschäftsaufg. for-
billig zu verk. Anna Maria,
Witzgauer Straße 82.



Allabendliche Kopfmassage
mit Klepperbeins Hopfenauszug
— „Marke Kluger Vogel“ —
verhindert

**Haarschwund, Ergrauen, Brüchigwerden,
Ausfallen der Haare und Kahlheit.**

Der Hopfen übt **tatsächlich** eine wohltuende, beruhigende, **kräftigende** Wirkung auf die **Kopfnerven** aus (Beweis: **Erquickender Schlaf** nach einer Hopfen-Kopfmassage) und da der **meiste Haarschwund** auf dem **schwächlichen** Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der Kräftigung derselben auch ein **Wachstum** und **Erneuerung** der Haare verbunden. **Glanzlose, spröde** Haare werden **glänzend, weich** und **üppig**. Klepperbeins Hopfenauszug: Flasche 2, 3,50 und 6, — Mk.

Nach der Kopfmassage bürste man das Haar zirka 3 Minuten mit einer guten Kopfbürste durch, bis der Hopfenauszug verdunstet ist!



Diese Kopfbürste (Wert 2, — Mk.) mit echten Schweinborsten erhält die Klätter bei Kauf einer Flasche Hopfenauszug à Mk. 6, — gratis, bei einer solchen à Mk. 3,50 kostet dieselbe Mk. —,50 bei einer Flasche à Mk. 2, — kostet die Bürste Mk. 1, —. So lange der Vorrat reicht!

Gegen die lästigen **Kopfschuppen** mache man wöchentlich mindestens einmal vor der Hopfen-Kopfmassage eine Waschung mit **Klepperbeins Wachholder-Teerseife**. (Stück 50 Pl., 3 Stück 1,40 Mk.) Die beste Shampoo-Seife für das Haar!

Bei besonders **sprödem** Haar fette man das Haar nach der Hopfen-Kopfmassage mit **Klepperbeins Hopfenextrakt - Haarnährstoff** nach (Büchse 0,75 u. 1,50 Mk.), die **Haarpomade** par excellence! Ferner empfehle noch zur Haarpflege: Hopfen-Brillantine, Flasche 50 Pl., Hopfenlockenwasser, Fl. 50 Pl., Tanninhaltiges Hopfenhaaröl, Fl. 0,35, 0,60 und 1,00 Mk. Alles mit echt böhm. Hopfen bereitet!



Prompter Versand nach auswärts!
Gegen 30 Pl. in Briefmarken sende franko überall hin je ein Muster von Hopfenauszug und Wachholder-Teerseife und ist auch ein solches in meinem Detailgeschäft für 30 Pl. erhältlich.

C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstrasse 9.
Gegr. 1707.
Erfinder der Hopfenhaarpflege-Methode
Marke „Kluger Vogel“.

Nur Breite Strasse 12 II. (über den Winterthoren)
kauft man **Anzüge**, von Herrschaften meist getragen, von S. A. an, **angetragene Ulster u. Paletots** von G. A. an, **Jackets u. Hosen** von 2. A. an, **Gummimäntel u. Wetter-Pelerinen**, **Winterjoppen** für Herren, **Burischen u. Knaben**, **Burischen** und **Kinder-Anzüge** sowie **neues und attr. Schuhwerk** in allen Größen sehr preiswert. **Fracks und Gehörcke** werden billigst **verliehen** und **verkauft**. Kunden von **auswärts** **Fahrtvergütung**. Bitte genau auf **Nummer** und auf **Schilder** **dunkelrot** zu achten.
Nur **Wähler**, Dresden-A., **Breite Str. 12 II.** Zur **billigen**

Moskops
Rhein-Weinessig
aus Fahr (Rheinland)
Vorzügliche Fabrikate.
Allseitig anerkannt.
Erhältlich in den meisten Kolonialwaren-Drögen und Delikatessen-Geschäften.

Vertreter: Herr **Emil Weigert**, Dresden-A., **Johannisstrasse 20.**

KONIGLICH-SACHS. UND WALDSTR. WEBERGASSE
HOF-LIEFERANT SCHEFFELSTRASSE
AUSWÄRT. HOF- WEBERGASSE
Herm. Mühlberg 1016

Für die Tanzstunde!

Kleider

Washvolle - Kleid, hellblau, plissiert, mit br. pliss. Tüllkragen . . . **36⁰⁰**
Washvolle - Kleid, weiss, mit breiter Stickerei und elegantem Einsatz garniert . . . **42⁰⁰**
Tüll-Kleid, sehr apart und düftig, mit breiter Spitze und zartrosa Seidengarnitur, Spitzenvolant . . . **59⁰⁰**

Handschuhe

Elegante Damen - Handschuhe, weiss und feine Gesellschafts-Farben in :::: reizenden Jacquardmustern :::::
Perltüll Seide
1,75, 2,00 **3,00, 3,50.**

Schals und Hauben

Seide und Chiffon in zarten, aparten Ball- :::: farben, kleidsame neue Formen ::::
Schals Hauben
1,75 bis 15,00 **4,75 bis 18,00**

Anzüge

Smoking-Anzug für junge Herren, aus gutem Kammgarn-Cheviot, neueste Schal-Form **40⁰⁰**
Smoking-Anzug aus prima Foulé-Cheviot in modernster Verarbeitung **55⁰⁰**
Smoking-Westen in neuesten Fassons und Stoffen von **4,50** an.

Strümpfe

Seidene Damen-Strümpfe in schwarz und feinen Gesellschafts-farben in grösster Auswahl . . . **1,60, 2,10, 4,50, 6,75, 7,50**

Gesellschafts-Schuhe

elegante Neuheiten für junge Herren und Damen, in Lack, Chevreaux und Douré, **Herrenschuhe** **Damenschuhe**
9,00 bis 10,00 **6,75 bis 14,00**

Backfisch - Röcke und **Backfisch - Blusen.**
Abend-Mäntel : : : : **Jünglings-Ulster.**

KONIGLICH-SACHS. UND WALDSTR. WEBERGASSE
HOF-LIEFERANT SCHEFFELSTRASSE
AUSWÄRT. HOF- WEBERGASSE
Herm. Mühlberg 1016

An meine Kunden!



Es empfiehlt sich, etwaigen Bedarf an **Skunks** bald zu decken, da bei der grossen Beliebtheit, deren sich dieses Pelzwerk z. Z. erfreut, mit einer bedeutenden Preissteigerung im Winter zu rechnen sein dürfte. — Um die geehrte Kundschaft über meine jetzigen Verkaufspreise zu orientieren, habe ich eine Anzahl der gangbarsten **Skunkseolliers** mit **Preisen** in einem meiner **Schaufenster**, **Frauenstrasse**, **ausgestellt**.

Reparaturen und **Umarbeitungen** stellen sich **jetzt noch viel billiger** als bei **Lichtarbeit** im **Winter**.

„Zum Pfau“,

Robert Gaideczka, Kürschner,
Frauenstr. 2,
Prager Str. 46.

Gardinen,
Alsberg
Teppiche



Büfett, echt Eiche, innen **Eiche** **300 M.**
Zweifeszimmer, v. **345 M.**, an-
gebied. Arbeit. **Befant** billig.
Tränkner's Möbelhaus,
Görlitzer Str. 21/23.

3000 neue u. gebt. **Saunstäble**,
Tische **verf. bill.**, a. **leihw.**
Schneider, Stephanienstr. 64, p. r.

Geolin
putzt aus **besten**
alle **Winterräder**

Gebr. Geldschrank

zu kaufen gesucht. Off. mit **J. D. 26** an den „**Subaliden-**
Dienst“ **Freiberg i. Sa.**

Galvanisation,
Paradisation,
belle Einrichtung **Dresdens.**
Elektr. Badeanstalt,
Dr. Klosterhaffe 2
Gerulde, 5887.

Beamte

Rur an **Neuern** wir **Werbwäsch** nach **Wag,** **Bettbezüge** usw. auch **gegen** **Monats-Zeichnung.** **Auf** **Wunsch** erfolgt **Befund** **unseres** **Vertretera.** **Strengste** **Discretion!**
Gebr. Dawid,
Sächs. Wäschemanuf.
Blumenstr. 20, 1. Et.

Im warmen Nest.

Roman von E. v. Winterfeld-Barnow.

(24. Fortsetzung und Schluss)

Aber Hilfe verwarf den Gedanken sofort. Auch dieses Bild war nicht ohne Flecken, auch diese Erinnerung war nicht heil und klar. Ein anderes Bild stieg vor ihr auf: das Haus des Vaters war es, das ihr mit nehrte, das ihr Heim war, das er auch für sie bestimmt hatte. Das helle Städtchen Seefeld und darin das alte, grobe Haus in dem dühernen Park und daneben der Kanal und die Mole. Und sie sah und hörte das Leben auf den Röhren, die Rufe der Schiffer, die Treibeisperce; alles, alles stieg vor ihr auf, lodte und winkle. Und hinter all dem stand hell und freundlich Karas' liebes Gesicht, standen Karas' ruhige Augen. Das lodte noch mehr als alles andere. Das war die Heimat — das war das eigene warme Nest! Und leise flüsterte sie: „Ich komme!“ Auf Karas' Hütte hantierten die Maurer und Zimmerleute. Neht, da der Frühling ins Land kam, war der Bau begonnen worden, zuerst der des Stalles; aber er wurde etwas weiter vom Hause angelegt, damit die Gebäude nicht in so gefährlicher Nähe zueinander liegen sollten. Gleichseitig wurde auch elektrisches Licht in die Halle eingerichtet, wie es ja schon lange in der Fabrik in Gebrauch war. Wilhelm hatte schon früher diese Absicht gehabt, als das Haus umgebaut worden war; aber Eva verwarf sie als unnütze Ausgabe. Wäre es damals gleich nach Wilhelm gegangen und dafür im Schloß irgendein überflüssiger Luxus gespart worden, so würde das Unglück vielleicht nie geschehen sein, denn die einfachen Petroleumlaternen sind stets eine Gefahr für die Ställe, in denen viel Heu und Stroh aufbewahrt wird. Neht erstanden die Grundmauern für das Wohnhaus. Es wurde ein geräumiges, einfaches Landhaus mit allem Komfort der Neuzeit, aber ohne überflüssigen Luxus. Wilhelm sah die Mauern wachsen und stand oft sinnend dabei, wenn so ein Stein auf den andern geschichtet wurde. Der Gedanke zog durch seine Seele: Wird jetzt das Glück in diesen Mauern wohnen? Wird es anders werden als bisher? Er hatte die feste Hoffnung, daß es so kommen würde, wenn so ein Stein auf den andern geschichtet wurde. Karas' Bescheid hatte mehr gewirkt als viele Worte. Und wenn die alte Unlust zur Tätigkeit wieder über Eva kommen sollte, wenn Unruhe und Unrast und Sehnsucht nach Glanz und Luxus durch ihre Seele gingen, dann genigte oft ein Blick auf das Tochterchen, das jetzt langsam, langsam wieder gehen lernte, um die Wolke auf Frau Brachmanns Stirn zu zerstreuen. Elfe konnte wieder gehen; aber es blieb ein langsames Gehen. Die Hüfte bog sich bei jedem Schritt. Das traurige Wort „hüftlahm“ war nicht zu verschweigen. Es war und blieb eine schwere Mahnung für die eitle Mutter — aber auch eine wirksame. Wäre Elfe ungeduldig, unfreundlich, unglücklich gewesen, so hätte es Eva wohl bitter gemacht. Aber das liebenswürdige Kind sprach gleichsam eine Predigt ohne Worte, und Frau Eva verstand diese Predigt. Sie fühlte, daß sie jetzt ihrem Kinde nur stets die liebevolle Mutter sein durfte, um es zu erziehen für so manches, was das Leben ihm vorenthalten würde. Was jetzt empfand Elfe noch keine Entbehrung, bis jetzt war sie stets glücklich und zufrieden, und Karas' ganes Bestreben war ihr durch einen Ausblick auf ihren künftigen Beruf einen festen Halt für das Leben zu geben. Sie sagte ihr, daß sie es sei, die später die Mole übernehmen sollte. „Zeit Gertrud mir untreu geworden ist, habe ich keine Nachfolgerin mehr, und Großvaters Werk darf doch nicht in andere Hände kommen. Dann wird Elfe Brachmanns Besitzerin der Mole und des Hauses, und dann kommen alle zu Dir, und Du wirst ihnen ein Heim geben, wenn Tante Clara lange tot ist. Nicht wahr, Elfenkind?“

„Eigentlich erst morgen, Clara!“ lachte sie. „Rein, morgen ist viel Unruhe und äußerliche Peterlichkeit. Heute bist Du zum letzten Male hier im alten Heim als mein Kleinkind. Dann kommen die Heim und ich und wir alle erst in zweiter Linie. Nicht wahr, Kurt?“ „Hoffentlich!“ sagte Doktor Jensen ernsthaft. „Du, Kurt, wie kannst Du das sagen!“ fuhr Bruno auf. „Tante Clara bleibt immer, immer die Beste und Wichtigste für uns alle!“ „Run kehrt Du, Clara,“ sagte seine Mutter, „und da soll ich nicht eifersüchtig sein?“ „Ja, Mutter, das bist nun alles nichts. Seit Tante Clara mir auch noch zu meinem Beruf verhoffen hat, seitdem weich ich gar nicht, wie ich ihr's genug danken soll!“ „Ja, ja, das schreckliche Meer!“ seufzte Frau Judith. „Ich werde nie mehr eine ruhige Stunde haben!“ „Sah aut sein, Mutterchen, Du schenkst Dich auch noch damit aus,“ tröstete Antsdrichter Bergdola. „Wenn Dein Junge erst in der Klebfamen Uniform der Seefabekten nach Hause kommt, dann ist meine Aite ja viel zu stolz auf ihren Sohn, dann redet sie nicht mehr so.“ „Und wenn er einjam auf Wache steht in der Sternennacht, während das Schiff durch die stillen Blüten dahingleitet, dann liebt er seine Mutter und seine Heimat tiefer, inniger, nachhaltiger, als wenn er im lästlichen Eiserket und Strudel des Großstadtlebens kaum Zeit hat, an sie zu denken. Das glaube mir, Judith.“ „Es war Eberhards ruhige Stimme, die so gesprochen hatte, und jeder fühlte, daß er aus eigener Erfahrung sprach. „Aber das Wasser hat keine Balken!“ lachte Henning aus dem Winterarunde, wo er sich in seiner beliebten Manier im Schaukelstuhl wiegte. „Dat denn Deine Lust Balken, mein Junge?“ „Oh, die Lust, das ist ganz etwas anderes! Das Aufsteigen in die Höhe ist so herrlich, das stille Gleiten in den Wolken so wunderbar, daß ich jetzt ganz genau weiß, weshalb trotz aller Unglücksfälle, trotzdem so oft die Flieger abhürzen, immer wieder Piloten der Luft sich finden, die dies Terrain erschließen. Es ist der Hauber der Luft, der sie fesselt, der Hauber des Fluges, der seit Karas' Zeit die Menschheit in seinem Banne hält. Ich werde hoffentlich bald ganz zur Luftschiffahrt übergehen können.“ „Als Soort?“ „Rein, als Beruf.“ „Soeben kam Hilfe wieder herein, die draußen Clara geholt hatte bei den künstlichen Anordnungen für die vielen Gäste.“ „Da hat Gertrud: „Hilfe, Angst Du uns nun nicht noch ein Pied?“ „Ja, Gertrud, gern. Ich sollte eigentlich morgen in der Kirche singen; aber lieber tue ich es heute abend hier.“ Sie trat an den Hügel und sang Ruths Worte, die schon oft einer Braut mitgegeben wurden als Reitsaden für den Eheweg: „Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo Du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Gott ist mein Gott, und Dein Volk ist mein Volk. Wo Du stirbst, da sterbe auch ich, wo Du ruhest, will ich begraben sein, und nur der Tod soll uns scheiden.“ „Wie lauschten ergriffen dem herrlichen Gesang. Gertrud lehnte den Kopf an die Schulter des Verlobten. Elfe schmeigte sich an die Mutter. Clara war leise aufstehenden. Neht trat sie zu der Schwester, die noch selbstvergessen die Hände auf den Tasten ruhen ließ. Sie legte ihr die Hände auf die Schulter und sagte: „Das war ein schöner Schluß für den heutigen Abend — ich danke Dir, Hilfe! Und ich freue mich, daß Du heimgekehrt bist zu mir und in das Haus, das Vaters Liebe uns geschenkt hat. Hoffentlich wird es Dir nicht zu schwer sein, hier in der Stille bei mir auszuhalten. Dann steht Dir ja auch immer wieder der Meer ins Leben offen.“ „Ich glaube nicht, daß es mich noch einmal hinaustreiben wird. Ich habe die Stille und den Frieden dieses Heims schon gelernt — und Deine Liebe, Clara,“ feste Hilfe leiser hinzu, indem sie innig zu ihr aufblickte. „Na, also!“ sagte Antsdrichter Salzburg. „Mein alter Freund Brachmann würde zufrieden sein, wenn er heute unter uns wölte. Ein warmes Nest hat er seinen Kindern bereiten wollen, und das ist es durch Sie geworden, Fräulein Clara. Und wenn auch mal wieder Stürme kommen im Leben — und die werden in einem so großen Kreise nicht fehlen — dann wissen Sie alle, wohin Sie zurückkehren können, wenn's draußen zu bunt wird. Nicht wahr?“ „Das wissen wir und das wollen wir!“ sagte Eberhard fest.

Wie verbietet man Erkrankungen der Atmungsorgane, insbesondere: Bronchitis (Husten), Spitzentkatarhe (Tuberkulose), Lungenentzündungen?

Rechtzeitige Vorbeugung ist bei jeder Verschlechterung des Befindens ratsam, bei drohenden Erkrankungen der Atmungsorgane jedoch unbedingt erforderlich. Dadurch kann selbst die gefährlichste Tuberkulose meist geheilt bzw. vermieden werden, wie es die Erfolge der Heilstättenbehandlung, die leider nur für einen Teil der Bevölkerung durchführbar ist, deutlich beweisen. Günstigere Verhältnisse besitzen wir eine wertvolle Ergänzung in den Creosot- und Guajacol-Präparaten, die man ursprünglich als die bewährtesten Medikamente bei Erkrankungen der Atmungsorgane schätzte und verwendet. Sehr viel in den Heilstätten selbst, dann anschließend zur Nachkur, hauptsächlich aber in den Fällen, wo ein Aufenthalt in Sanatorien nicht möglich oder nicht nötig ist. D. h. bei beginnender Tuberkulose, Spitzentkatarhe und vor allem bei sonstigen, nicht tuberkulösen Erkrankungen der Atmungsorgane: Bronchitis (Husten), Lungenentzündung, Kehlkopfkatarrh usw. Nun legt aber Gelschmad und Bektragslicht der einfachen Creosot- und Guajacol-Präparate nicht jedem zu, auch ist gerade bei diesen Krankheiten die allgemeine Kräftigung des Körpers meist dringend nötig. So hat z. B. Saroulande schon 1905 auf dem internationalen Tuberkulose-Kongress Paris auf die Wichtigkeit des Zusammenwirkens verschiedener Heilfaktoren ausdrücklich hingewiesen. Es ergab sich deshalb das Bedürfnis nach einem Mittel, das Medikament und Nährpräparat zugleich, das von schädlichen Nebenwirkungen frei und darum dauernd anwendbar ist. All diese Voraussetzungen erfüllt die Guajacole. Sie besteht aus flüssiger Somatole (Fleischalbumolen) und ca. 8 % Guajacol, gebunden an Calcium, dessen günstiger Einfluß auf die Herzstätigkeit bekannt ist. Der andere Bestandteil, die Somatole, vermag dagegen Verdauung, Ernährung und Allgemeinbefinden rasch und nachhaltig zu bessern. Während es sonst oft schwierig war, den Patienten zum Essen zu bringen, zeigt er dank der mächtig appetitfördernden Wirkung der Somatole bald einen gesunden Appetit. Verdauung und Ernährung bessern sich und die Widerstandsfähigkeit des Organismus wird erfreulich erhöht. Sehr bald zeigt sich auch der günstige Einfluß der Guajacole auf die Atmungsorgane durch Verringerung und Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des etwa vorhandenen Auswurfes, allmähliche Neukräftigung und Wiederkehr der normalen Leistungsfähigkeit.

Die Guajacole wird deshalb auch von den Ärzten als wertvolles Hilfsmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane mit Vorliebe empfohlen. Man hat also nicht nötig, sich einem der fragwürdigen „Wundermittel“ anzuertrauen, die übertrieben angepriesen, aber meist völlig wertlos und unwirksam sind. Man greife vielmehr bei den ersten leisen Anzeichen einer Erkrankung zur Guajacole, deren Weitergebrauch vom Arzte, dessen Einwirkung bei diesen Krankheiten stets geboten ist, sicherlich gutgehehen wird. Weil die Guajacole vollkommen unschädlich und gut beseitlich ist — auch für Kinder — eignet sie sich besonders für länger dauernden Gebrauch. So wird sie besonders erfolgreich von Personen benutzt, die für Bronchitis, überhaupt Katarrhe der Luftwege, sehr empfänglich sind und mit Hilfe der Guajacole meist glücklich über die gefährlichen Uebergangsmonate kommen. Gerade als solch vorbeugendes Mittel findet die Guajacole ihre Hauptaufgabe, wenn sie natürlich auch in vorgeschrittenen Fällen ebenso oft und erfolgreich von ärztlicher Seite verwendet wird. Man verlange die Guajacole in Originalpackungen zu M. 3.— in der nächsten Apotheke und achte genau auf Namen, Originalpackung, in der sich auch die Gebrauchsanweisung befindet. Als „Erlaubt“ und „gleichgültig“ angebotene Nachahmungen weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Guajacole.

Vertrieb v. Erzeugnissen Mitteldentscher Möbel-Fabriken Dresden, Bauhauer Straße 31

Hausfrauen A-B-C. Courante Marken Siegerin Palmato millionenfach im Gebrauch und täglich neu gefragt sind die allerorts als vorzüglich bekannten Spezialitäten: allerfeinste Sahnemargarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend

Bienen Honig gar. naturf. empfiehlt in: Postdose 9 Pfd netto M. 9.80

Bandwurm mit Kopf wird schmerzlos in circa 2 Stunden entfernt durch „Sollitacina“

Julius Mähler Nachf. Max Katzschke Waisenhausstrasse 19, Ringstrasse 20. Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke.

Heilkunde, altbewährt geg. Rote, Zahn- u. Kopfschmerz, Haarausfall, Heufieber, Drüsen, Kröpfe, Husten, Gicht, Bettlägeri, Blutaemul, Rheum, Berstropf, Ischias, Krämpfe, Ueberweins, Nerven, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden u. übt aus

Ramtschblumen und Pastelpollen in Blättern, Früchten, Wälmern, Kanten u. u. immer spottbillig. Wer zu irgendeinem Zweck von Blumen oder ähnl. Letzwas braucht, findet immer das Passende bei Hesse, Scheffelstr. 10 od. 12.

Koffer, Herren- u. Damenstaschen, Portemonaies, Mappen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete. Lindenaustr. 14, im Hof. Rein Laden! Piano, Gänge, mod., sow. herrl. gebt. Ruhb. Piano billig zu verkaufen. H. Höhl, Marschallstr. 43, 1.

Brillanten, alt. Gold, Silber, tauf Goldschmiede, Wetzl. Amalienpl. 1, E. Marschallstr. Achtung! Ausschneiden! Ein großer Gelegenheitskauf in hochmodernen Damen-Kostümen, auf Seide gearbeitet, zum Ausuchen Mk. 25.— Albrechtstr. 9b, 1. links.

Paperhalter Closetpapier F. Bernh. Lange Amalienstrasse.

Piano, kleines, apertic, wertvoll, Primafabrikat, neu erhalten, billig. A. Wagner, Brunner Str. 10, 1.

„Ja, Tante Klara,“ sagte die Kleine ernsthaft. „Aber erst mußt Du ganz furchtbar alt werden; denn ich mag nicht, daß Du sagst: Wenn Tante Klara tot ist.“

„Nun, also gut, dann leben wir beide hier zusammen, und Du bist meine Stütze und meine Hilfe, wie es Gertrud sein sollte, die diese Gertrud, die nur noch an ihren Doktor denkt. Ist Dir's so recht, Elise?“

„Ja, aber Du mußt nicht auf Tante Trudel schelten. Tante Trudel ist jetzt so lustig. Es muß doch schön sein, eine Braut zu sein!“

„Ja, es muß schön sein! Klara dachte es auch oft, wenn sie das überströmende Glücksgefühl ihres lieben Trudels sah. Schön mußte es sein! Vielleicht hätte sie auch dazu gepökt, einen Mann zu beglücken.“

Aber sie war ja nie hübsch gewesen, und sie hatte früher nicht verstanden, ihre wahre Natur zu zeigen. Sie war als junges Ding stets schüchtern und ängstlich gewesen. Sie war erst aus sich herausgegangen, seit sie mit der Siegesfeier die große Verantwortung auf sich ruhen fühlte. Da wurde sie selbstbewußter und sicherer, und nun war sie der Vol, um den sich alles drehte.

Und sie strich mit der Hand über die Augen, als wolle sie eine Trübung fort. „Rein, so war's am besten!“

Und dem Vater dankte sie das alles, dem treuherzigen, teuren Vater, der nun schon so lange in der kühlen Erde schlief.

Und bei aller Befriedigung — Sorgen blieben ihr ja doch noch genug. Schon allein wegen Elise und Penning, die den Hochflug zur Sonne machen wollten. Beide waren und blieben für sie die Sorgenkinder. Penning konnte das Schuldenmachen nicht lassen. Vielleicht würde es besser, wenn er nun bald eine eigene Verantwortung tragen würde; vielleicht aber würde es dann auch erst ganz schlimm. Und Elise?

Elise hatte geschrieben, Klara trug den Brief nun schon zwei Tage lang in der Kleiderstange mit sich herum. Er lautete:

„Liebe Klara!

Erinnerst Du Dich noch der Sanduhr in unserer Kirche, die jetzt nicht mehr existiert?

Sie ist mir seit meiner Kindheit unergötlich. Sie hing neben dem Altar und war ein sehr seltsames, altes Stück, das aus drei Teilen bestand. Der größte zeigte die vollen Stunden an, ein zweites kleines Glas die halben und ein drittes, ganz kleines, die Viertelstunden. Ein Kind auf die Uhr belehrte den Prediger, wann es Zeit sei, seine Predigt zu schließen. Diese alte Uhr und der alte Brauch behandelte bis vor etwa zehn Jahren, wo die Uhr von irgendeinem Sammler von Altertümern abgehoben wurde. Sie hat sich auch nie wiedergefunden.

Ich habe in letzter Zeit oft an diese Sanduhr denken müssen. Ich glaube, ich muß mich auch noch ihr richten. Meine Zeit auf der Bühne ist abgelaufen. Was mich noch auf ihr hält, sind nicht mehr Begeisterung und Ideale, sondern nur die Sucht nach dem Beifall der Menge und nach dem Erfolge. Bin ich dann aber wieder daheim in meinem einsamen Zimmer, dann fühle ich mich elend und verlassen und unzufrieden.

Nur mich ist es doch nicht das Rechte. Ich bin zu schwerfällig dazu. Ich kann mich nicht leiden, heraus über manche Schranke hinwegzugehen. Ich habe mir die Hände an den Dornen der Künstlerlaufbahn blutig gerissen, und ich weiß, ich werde immer wieder über die Schranken stolpern, die für mich überall auferichtet sind. Und nun kommt die Frage, die mir Weisheiten schon auf dem Herzen brannte, und die ich doch mündlich nicht aussprechen konnte: Willst Du vergessen, was zwischen uns hand? Willst Du mich teilnehmen lassen an Deiner Arbeit und an Deinen Freuden? Gertrud verläßt zu Pfingsten unser Haus. Dann ungefähr geht die Saison zu Ende, während deren ich noch hier gebunden bin. Darf ich dann heimkommen in das warme Nest, das mir damals so eng war, über das ich spottete und schalt? Und willst Du den hügelstahnen Vogel wieder zu Dir nehmen, nicht nur in das Haus, das vielleicht auch mir mit gehört, sondern in Dein Herz, das ich mir selbst verschlossen hatte durch Unverstand und Sehnsucht nach Freiheit?

Ich komme ja auch nicht als eine ganz Gebrandete, die nicht erreichen konnte, was sie sich vorgenommen hatte; dann wäre ich niemals gekommen, dann wäre mein Stolz zu groß gewesen, um als Bittende zu Dir zurückzuführen. Aber ich habe gelebt, trotzdem ich erreichte, was ich wollte, das wenigstens für mich das Glück nicht auf diesem Wege liegt, und deshalb komme ich.

Und nun noch einmal, Klara, nimm mich auf! Du sollst es nicht bereuen müssen. Grüße unter Bräutchen, grüße die Geschwister von Klarahütte, und grüße das kleine, gute Fräulein Pindchen Beder. Du weißt nicht, wieviel sie beigetragen hat zu meinem Entschluß. In herzlichster Liebe

Deine Schwester Elise.“

Klara hatte den Brief wieder und wieder gelesen. Was es ihre kleine Schwester gekostet hatte, so zu schreiben, das konnte nur sie wissen, die dies begabte, aber eigenwillige Mädchen hatte heranwachsen sehen. Und dann schrieb sie ihr ein paar kurze, herzliche Worte, die in dem einen Gedanken gipfelten: „Komm, ich bin glücklich, daß nichts mehr zwischen uns steht!“

Das Pfingstfest sollte alle Geschwister wieder einmal vereinen. Gertruds Hochzeit, die Klara mit mütterlicher Sorgfalt ausrichtete, war der Anlaß, daß seit des Vaters Tode zum ersten Male wieder alle beisammen sein würden.

Auch Eberhard kam um diese Zeit nach Deutschland, und die verheirateten Schwestern sollten ebenfalls kommen. Alle acht wollten sie einmal wieder in Vaters Hause versammelt sein. Da war es gut, daß vorher die Wintergäste das Haus verlassen konnten.

Der Neubau auf Klarahütte war vollendet, und da es jetzt zum Sommer aing, würde er auch bald austrocknen und bewohnbar werden.

Eines Tages hatte Klara in dem schönen, neuen Ecktimmer das beste Damasttisch und das schwere, alte Familienbild auf dem Götisch in der Mitte des Raumes ausgedreht und aufgestellt. Blumenstrahlen schlangen sich um das Tafelgeschirr, und als die Sonnenstrahlen schon lärmig ins Fenster fielen, da brach sie Bruder, Schwägerin und Nichte mit dem Bogen hinaus und führte sie an den geschmückten Tisch. „Hier hast Du Dein Heim wieder, Wilhelm; möge es Dir ein Aul des Friedens werden, ein Ort zum Ausruhen nach schwerer Arbeit.“

Erstarrt blickte sich Wilhelm Brahmman über die Hand der Schwester, der treuen, sorgenden, und drückte einen fast ehrfürchtigen Kuß auf diese schmale Hand, die schon so oft gezeichnet und gezeichnet hatte, wenn im Hause Brahmman etwas raub und unklar war.

„Ah, einen Dankkuß?“ lachte sie. „Das laß nur sein, daran bin ich gar nicht gewöhnt!“

Aber er konnte der Rührung nicht ganz Herr werden und sagte ernst: „Klara, Du hast mich gelehrt, daß auch eine Frau lähig ist, in großem Betreibe etwas zu leisten. Ich habe immer Frauenarbeit in dieser Beziehung gering bewertet; aber wieviel hast Du erreicht!“

„Ich habe Glück gehabt, Wilhelm, und ich habe jetzt auch Freude an meiner Arbeit. Auert erziehen mir manches schwer und mühevoll; aber jetzt weiß ich, wieviel ich der Arbeit danke.“

„Und wir Dir, Klara! Ja, wenn wir Dich nicht gehabt hätten...!“

„Mich? Nein! Die Hauptsache war das warme Nest, das Vaters Wille und seinen Kindern, in weiser Voraussicht geschaffen hat. Möchte es Euch allen sowohl hier auf Klarahütte wie bei mir ein Heim bleiben, das soll mein Streben sein, solange ich lebe. Und später tritt eine andere an meine Stelle und sorgt weiter. Richt wahr, Elise?“

Sie zog die Nichte liebevoll an sich.

Und vertrauend und hoffend blickte diese zu ihr auf.

Nur Eva konnte sich noch nicht vollkommen in all den Wechsel finden. Sie hätte für ihre Tochter ganz anderes gewünscht: eine stolze, reiche Heirat. Sie hätte sich zwar in ihr Gesicht, sie ging auch mit gutem Willen an die eigene Tätigkeit, aber ein stiller Reiz blieb in ihr auf die Schwägerin, die ihr stets die Liebe der Eltern zu rauben schien. Sie konnte so rasch nicht eine andere werden.

Aber der Wille, für Mann und Kind zu arbeiten, war da.

So würde vielleicht auch die Zeit Freundschaft und Gelingen bringen.

Nun waren sie wieder alle in das alte Familienhaus eingelehrt, die vor jetzt bald drei Jahren nach dem Tode des alten Herrn Brahmman dort beisammen gelebt hatten, um die Verlesung des Testaments anzuhören: die verheirateten Schwestern mit ihren Männern, die drei Brüder Wilhelm, Eberhard und Penning, Frau Eva und die drei Schwestern Klara, Elise und Gertrud. Auch Justusrat Salburg, der alte Freund und Berater des Hauses Brahmman, war zugegen. Als neue Mitglieder der Familie nahm die Jugend — Bruno Vergholz und Elise — teil, und außer ihnen war als Hauptperson Doktor Jensen zu nennen, der morgen für immer in den Kreis aufgenommen wurde.

Denn morgen war Gertruds Hochzeitstag.

Die liebliche, junge Braut war heute der Mittelpunkt des Interesses. Sie entzückte alle durch ihre strahlende Glückseligkeit, die in den blauen Augen glänzte, von der weißen Stirn leuchtete. Sie war stiller als sonst und durfte auch nicht so geschäftig hin und her laufen, um für alle zu sorgen. Das litt Klara nicht. „Heute ist Dein Ehrentag, Kleines, heute wirst Du bedient.“

**Stets frisch
in allen
Geschäften!**

Der Verkauf in Dr. Oetker's Fabrikaten ist sehr gross. Täglich werden mehr als 300000 Päckchen verkauft. Daraus folgt, dass Dr. Oetker's Fabrikate nie lange bei dem Händler lagern. Die Hausfrauen erhalten also stets frische Ware, wenn sie beim Einkauf ausdrücklich fordern:

**Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillinzucker**

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pf.

Überall zu haben!

Zu wesentlich ermässigten Preisen
Dauerhafte
Bettstellen



mit elastischer
Zustückermatratze

LOUIS FERRMANN
Am See 28

**Toppich-
Fegemaschinen
Parkettbürsten**

F. Berth. Lange
Amalienstr.

**Metzler's •Spezialität•
Kameelhaardecken**

sind die Besten!
leicht, warm, luftdurchlässig
Aertztlich bestens empfohlen



ALLE GRÖSSEN VORRÄTIG,
von 8,75 bis 40,00 Mk.

Schafwoll-Decken
von 3,25 bis 50,00 Mk.

W. METZLER
— Altmarkt —
Bitte Preisliste verlangen.

Grösste Auswahl in
allen
Kameelhaar-Artikeln.



**Schwimmende
Rari-Seifen.**

Vornehme Toiletteseifen.
Mild, sahnig, wohltuend.

**Steinway-
Flügel,**

fast neu, f. d. Hälfte des Neupreises.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9, 1.

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.